

Prattler Anzeiger, 26. April 2002

3.00
609715

In
29
nen
E
09707

Burkhalter begleitet. Die souveräne Art der Pianistin sorgte für die gewünschte Sicherheit im Chor.

kurzen Sketches so lustig, dass die beiden «Schauspielerinnen» ihre professionelle Haltung vergassen

dezenten Frauenchorstimmen.

Rhythmisch beschwingt klangen die Lieder aus Italien oder Spa-

die attraktiven Preise in der Lotterrie das ihrige zu einem guten und gelungenen Abend bei.

«Vo eim wos gschafft het» und angeri Gschichte

Peter Zaugg und Roland Horstmann präsentierten bärndütschi Lieder.

Sich «deheime oder äbe dehim» das fühle, das erleben wir alle verschieden. Was für den einen das Rasenmähen am Samstag, ist für die andere die Begegnung mit sich selbst im Spiegel an der Wand. Doch nicht alles, was uns lieb und teuer ist, bleibt von Unbill und Erschütterungen frei. Im Gegenteil. Gerade im Daheim eines Menschen finden sich die verschiedensten Facetten menschlichen Seins in ungeschminkter Version wieder, entlarvend, verletzend, aber auch frei von betörendem Alltagsschmus.

Über dieses «Dehim» haben Peter Zaugg und Roland Horstmann

Lieder komponiert, geschrieben und einstudiert, die sie am Freitag, 19., und am Samstag, 20. April, im Gewölbekeller beim Schmitti-Platz in Pratteln vor einem auserwählten kleinen Publikum zum Besten gaben. In schönstem Bärndütsch versteht sich. Einige der im neuen Programm vorgetragenen, von Gitarrenklängen begleiteten Liedern

stanimen zwar aus der letzten Produktion «ganz normau», fügten sich aber zweifelsohne in den neuen Liederreigen ein.

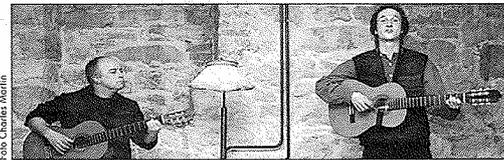
Lieder über das «Alltägliche»

Eines dieser Lieder handelt von einem Mann, der sich selbst durch harte Arbeit emporgearbeitet hat und nun seine Umgebung für die

anfängliche Schmach des leidgeprüften Underdogs im Nachhinein leiden lässt. «Dr Franz» ist ein typisches Beispiel für einen verschmähten Möchtegern, der es schliesslich wider Erwarten doch schafft, es seinen Mitmenschen zu zeigen. «O är het ir Schtifti unger düre müesse, das merktme nim hütt no a – so lat är aui um sech ume der für büesse, we ner nume irgendwie cha – aber är hets gschafft us igeter Chraft, schtouz u grad schtüt är da, ä richtige Ma ...»

Mit leiser Satire erzählen die Beiden ihre «Geschichten». Manchmal an Mani Matter erinnernd, in minnesängerischer Weise, gaben Zaugg und Horstmann in einem dafür bestens geeigneten Lokal ihre Lieder-Erzählungen zum Besten.

Charles Martin



«Dahim» Peter Zaugg (rechts) und Roland Horstmann singen bärndütschi Lieder über das alltägliche Erleben.